



PROFESSIONAL
VOCATIONAL
FORMATION PROFES

BERUFLICHE BILDUNG
MACIÓN PROFESI
FORMATION PRO
BILDUNG
IONAL TRAINING

Zwischenevaluierung 2010 – Kurzbericht

Beschäftigungsförderungsprogramm - EPP, Sierra Leone

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Stabsstelle Evaluierung
Postfach 5180
65726 Eschborn
T +49 61 96 79-1408
F +49 61 96 79-801408
E evaluierung@giz.de

Erstellt im Auftrag von:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Internet:
www.giz.de

Erarbeitet von:
Unabhängigen Beratern:
Dr. Hildegard Schürings, Deutschland
Mr. Sahr Sorrie, Sierra Leone

Dieser Bericht wurde von unabhängigen externen Beratern erstellt.
Er gibt ausschließlich ihre Meinung und Bewertung wider.

Frankfurt, Freetown - Mai 2011

Tabellarischer Überblick

Evaluierungsmission

Evaluierungszeitraum	01.07. - 31.12.2010
Evaluierendes Institut / Consultingfirma	Unabhängige Berater
Evaluierungsteam	Hildegard Schürings Sahr Sorrie

Entwicklungsmaßnahme

Titel laut Angebot	Beschäftigungsförderung von Jugendlichen, Sierra Leone
Projektnummer	1. Phase: 2004.2217.0 2. Phase: 2009.2292.2
Gesamtlaufzeit aufgeteilt in Phasen	1. Phase: 01.01.2006 – 31.03.2010 2. Phase: 01.04.2010 - 31.03.2013
Gesamtkosten	1. Phase: EUR 3.600.000, modifiziertes Angebot 2006: 7.600.000, modifiziertes Angebot 4.08.2008: EUR 11.600.000 2. Phase: Angebot 2009: EUR 10.800.000 (davon EUR 7.000.000 neue Zusagen und EUR 3.800.000 verbliebende Mittel) + von 6/2010: EUR 1.200.000 NFE-Komponente Gesamtkosten: 17.200.000 EUR
Gesamtziele laut Angebot, für laufende Entwicklungsmaßnahmen auch das Ziel für die aktuelle Phase	1) Beschäftigungsmöglichkeiten, einschließlich nachfrageorientiertes Training, für Jugendliche sind entwickelt, die Rahmenbedingungen für die Produktions- und Marketingkapazitäten des Privatsektors sind verbessert und es wurden einkommensschaffende Maßnahmen in Übereinstimmung mit den Anforderungen des PRSP initiiert (Säule II: Förderung eines breitenwirksamen nachhaltigen Wirtschaftswachstums für Ernährungssicherung und die Schaffung von Arbeitsplätzen). 2) Die Beschäftigungs- und Einkommenssituation

	<p>von Jugendlichen in ländlichen Gebieten ist verbessert.</p>
<p>Politischer Träger</p>	<p>1) Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie, dann Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, dann Ministerium für Arbeit und Beschäftigung.</p> <p>2) Ministerium für Beschäftigung und Soziales – Direktorat für Planung und Beschäftigungsförderung.</p>
<p>Durchführungsorganisationen (im Partnerland)</p>	<p>1) Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Ministerium für Lokalverwaltung und Gemeindeentwicklung</p> <p>2) Ministerien für Landwirtschaft, Handel, Dezentralisierung und Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, National Commission on Social Action (NaSCA)</p> <p>Die Verwaltungsbehörden in den ausgewählten Distrikten, Vertreter des formellen Privatsektors, wie der Sierra-leonische Verband einheimischer Unternehmen, Sierra Leonean Indigenous Business Association – SLIBA.</p>
<p>Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen</p>	<p>1) Technisches Hilfswerk – THW, Kreditanstalt für Wiederaufbau – KfW, Weltbank, Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen -UNDP</p> <p>2) Kreditanstalt für Wiederaufbau - KfW, Deutsche Welthungerhilfe – WHH, Internationale Arbeitsorganisation - ILO, Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen - FAO, UNDP</p>
<p>Zielgruppen laut Angebot</p>	<p>1) - Marginalisierte Jugendliche beiderlei Geschlechts zwischen 15 und 35 Jahren und ausgewählte Gruppen auf Gemeindeebene in ländlichen und urbanen Gebieten in einkommensschaffenden Maßnahmen.</p> <p>- Eigentümer und Mitarbeiter kleiner oder mittelständischer Unternehmen, Unternehmen in der informellen Wirtschaft und große Unternehmen mit einem hohen Beschäftigungspotential.</p> <p>2) – Sowohl männliche als auch weibliche Jugendliche (15-35 Jahre), die arbeitslos sind oder sich in einem informellen, unterbezahlten und/ oder kurzfristigen Beschäftigungsverhältnis (Unterbeschäftigung) befinden.</p> <p>- kleinbäuerliche Produzenten/-innen sowie Eigentümer und Mitarbeiter kleiner, mittelständischer und von Großunternehmen mit hohem Beschäftigungspotenzial, die in der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte sowie der Versorgung mit Betriebsmitteln für ländliche Wirtschaftszweige</p>

	(Anbindung an ländliche Wertschöpfungsketten) ihr Einkommen erzielen.
--	---

Bewertung

Gesamtbewertung <i>Auf einer Skala von 1 (sehr gut, erheblich besser als erwartet) bis 6 (das Projekt/Programm ist nutzlos, oder die Situation hat sich insgesamt verschlechtert)</i>	2
Einzelbewertung	Relevanz: 1; Effektivität: 2; Wirkung: 2; Effizienz: 3; Nachhaltigkeit: 3

„Die Nationale Vision bietet allen Sierra-Leonern die phantastische Chance, ihre Ideen und Talente in den Friedens- und Versöhnungsprozess einzubringen. Durch die Nationale Vision können Sierra-Leoner aller Altersgruppen und mit unterschiedlichstem Hintergrund ihren Platz als Bürgerin oder Bürger in dem neuen Sierra Leone finden und ihren Beitrag zum kulturellen und nationalen Erbe des Landes leisten. Vor allen Dingen zeigen die Beiträge, was Sierra Leone sein kann. Sie zeigen das enorme Potential, das es gibt. Mit den Worten eines Beitragenden, Wurie Mamadu Tamba Barrie: „Die Inspiration ist: lass uns sprinten, wenn wir nicht sprinten können, lass uns laufen, wenn wir nicht laufen können, lass und gehen, wenn wir auch nicht gehen können, lass und kriechen, aber wir müssen, wie auch immer, in Bewegung bleiben“. Sondergerichtshof für Sierra Leone: Überblick über den Bericht der Wahrheits- und Versöhnungskommission, Oktober 2004: 10.

Die unabhängige Zwischenevaluierung des Beschäftigungsförderungsprogramms in Sierra Leone wurde von der ehemaligen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Auftrag gegeben. Sie wurde von der internationalen Beraterin, Hildegard Schürings, deren Fachgebiete Beschäftigungsförderung, Bildung und Berufsbildung, Friedensförderung und Gender sind, und Sahr Sorrie, einem nationalen Experten für Bildung, Training, kulturelles und sozio-politisches Erbe Sierra Leones, durchgeführt. Die Evaluierungsmission vor Ort fand zwischen dem 9. Oktober und dem 1. November 2010 mit ausgedehnten Reisen in fünf Distrikte statt. Ein Inception-Report wurde von der internationalen Beraterin vor der Evaluierungsmission vor Ort erstellt. Da das Programm höchst komplex ist, wurde die Mission mehrere Wochen lang vorbereitet. Auf der Grundlage einer weitgehenden Durchsicht von etwa 300 Dokumenten, interviewten die Beraterin und der Berater ca. 250 Akteure und Organisationen, die an dem Programm in den verschiedenen Phasen beteiligt waren.

Die Eckpfeiler der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Sierra Leone sind Privatsektorentwicklung und Beschäftigungsförderung. Für die erste Phase lautet das Gesamtziel des im Jahr 2006 begonnen Vorhabens: *„Beschäftigungsmöglichkeiten, einschließlich nachfrageorientiertem Training, für Jugendliche sind entwickelt, die Rahmenbedingungen für die Produktions- und Marketingkapazitäten des Privatsektors sind verbessert und es wurden einkommensschaffende Maßnahmen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Armutsminderungsstrategie Sierra Leones initiiert“.* Die zweite Durchführungsphase läuft von April 2010 bis März 2013. Deren Zielsetzung entspricht dem erstrangigen Bedarf des Landes der Sicherung und Konsolidierung des Friedens (*Peacebuilding-Needs*), wie von der Regierung Sierra Leones und der VN-Kommission für Friedenskonsolidierung (*United Nations Peace Building Commission*) identifiziert.

Die Zielgruppen sind marginalisierte Jugendliche beiderlei Geschlechts zwischen 15 und 35 Jahren und ausgewählte Gruppen auf Gemeindeebene in ländlichen und urbanen Gebieten in einkommensschaffenden Maßnahmen und Eigentümer und Mitarbeiter von Kleinst-, klei-

nen oder mittelständischen Unternehmen und großen Unternehmen mit einem hohen Beschäftigungspotential. Bis heute leidet die sierra-leonische Gesellschaft unter den Folgen des 11 Jahre dauernden Bürgerkriegs (1991-2002), der das gesellschaftliche Gefüge tief erschütterte. Ein Großteil der Infrastruktur, wie Schulen, Straßen, Produktions- und Marktmechanismen, wurde, vor allem im Osten des Landes, zerstört. Viele Menschen mussten in andere Regionen flüchten und lebten jahrelang unter unwürdigen Bedingungen. Alle Bürger waren von den Grausamkeiten betroffen, insbesondere Kinder, Jugendliche und Frauen, die häufig sexueller Gewalt ausgesetzt waren. Der Hauptgrund für den Krieg war die Marginalisierung der Jugend, ihr Ausschluss von Bildungsmöglichkeiten, vom Zugang und der Kontrolle von Ressourcen und Entscheidungsprozessen. Sierra Leone hat seit dem Ende des Krieges beachtliche Fortschritte beim Wiederaufbau der Wirtschaft und Gesellschaft, der Etablierung demokratischer Regeln, bei der Respektierung der Menschenrechte und der freien Meinungsäußerung, bei der Förderung der Bildung und der Verbesserung der Gesundheitsversorgung erzielt. Das Land profitiert dabei von der enormen internationalen Unterstützung.

Die erste Programmphase unterteilte sich in zwei recht unterschiedliche Unterphasen mit jeweils anderen Ansätzen, verschiedenen Partnern und Projektpersonal. Am Beginn war der wichtigste politische sierra-leonische Träger das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie. Auf Grund der konzeptionellen Veränderung mit einer stärkeren Ausrichtung auf Privatsektorentwicklung, ist heute der Hauptpartner das Ministerium für Beschäftigung und Soziales. Andere Durchführungspartner sind Linienministerien, halbstaatliche Institutionen, Distriktbehörden und traditionelle Autoritäten, Wirtschaftsverbände und Unternehmen, ländliche Gemeinden und Nichtregierungsorganisationen. Das Vorhaben kooperiert mit verschiedenen internationalen Organisationen, wie dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen. Der Schwerpunkt dieser Evaluierung sollte „berufliche Bildung“ sein. Bei der Bewertung der Entwicklungsmaßnahme wurde jedoch deutlich, dass sich das Vorhaben in seinen Anfängen stärker der Privatsektorentwicklung zugewandt hat. Mit dem Ziel, einen Beitrag zum Wiederaufbau der Wirtschaft zu leisten, unterstützte das Programm verschiedene Kleinst-, kleine und mittelständische Unternehmen, Verbände sowie eine nationale Beschäftigungserhebung. In Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk (THW) wurden Jugendlichen verschiedene Schulungen angeboten. Die hier gesammelten Erfahrungen fließen durch Beratungsleistungen zur Politik- und Strategieentwicklung für die Beschäftigung von Jugendlichen und zur Privatsektorentwicklung auf der Makroebene ein.

2008 begann ein konzeptioneller und organisatorischer Umstrukturierungsprozess des Vorhabens, der immer noch andauert. Das Programm unterstützt weiterhin Verbände und Ent-

wicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft. In Kooperation mit einem von der KfW Entwicklungsbank (Kreditanstalt für Wiederaufbau) und sierra-leonischen Partnern finanzierten Vorhaben für breitenwirksames Wachstum zur Friedenskonsolidierung trägt die partizipative Planung des Wiederaufbaus der Infrastruktur zum Dezentralisierungsprozess und dem *Empowerment* der Bevölkerung bei. Seit 2009 ist das Projekt zur freiwilligen Wiederansiedlung und Reintegration von Jugendlichen (*Voluntary Youth Resettlement & Reintegration Project*) Teil des Vorhabens. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Welthungerhilfe wird seit 2010 der ökologische Anbau und faire Handel mit Kakao unterstützt. Ein Projekt im Bereich der nicht-formellen Bildung, das die Qualifizierung und unternehmerische Kompetenzen junger Menschen fördert, ist seit Juni 2010 integraler Bestandteil des Vorhabens. Es gibt Programmaktivitäten auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

Die Evaluierung basiert auf dem Wirkungsmodell der GTZ und der Bericht folgt der „Anleitung für die Erfolgsbewertung von Projekten/Programmen“. Die Bewertung mit Hilfe der fünf OECD-DAC Kriterien (Organisation for Economic Cooperation and Development – Development Assistance Committee) zeigt, dass das Programm eine lernende Organisation ist mit einem hohen Potential, seine Ansätze an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen, um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht werden. Hinsichtlich der Relevanz des Programms zeigt die Bewertung der nationalen und internationalen Politiken, Strategien und Erfahrungen in von Kriegen zerrissenen Gesellschaften und der Bedürfnisse der Zielgruppe, insbesondere junger Menschen und der vom Krieg betroffenen Gemeinschaften, dass das Vorhaben höchst relevant ist. Privatsektorentwicklung und Beschäftigungsförderung für Jugendliche sind wichtig für Entwicklung, wie man in den Prioritäten der sierra-leonischen Regierung, der Vereinten Nationen, der Millenniumsentwicklungsziele, der Entwicklungspartner und Deutschlands sieht. Die Harmonisierung von Qualifikationen und unternehmerischen Kompetenzen mit der Privatsektorentwicklung ist höchst angemessen. Die Zusammenarbeit der deutschen finanziellen und technischen Zusammenarbeit stärkt die Schaffung der grundlegenden Rahmenbedingungen für Entwicklung, wie Infrastruktur in ländlichen Gebieten. Die Interventionen auf drei Ebenen, Mikro, Meso und Makro, tragen dazu bei, die Bevölkerung zu unterstützen und diese Erfahrungen in die Politikentwicklung einfließen zu lassen. Daher wird die **Relevanz des Vorhabens mit sehr gut (1) bewertet**.

Der Umstrukturierungsprozess des Programms war ein wichtiger Schritt zur besseren Abstimmung der Interventionen der verschiedenen Komponenten und Akteuren. Die vier Indikatoren zur Messung der Effektivität werden nahezu erfüllt: eine umfassende nationale Beschäftigungserhebung wurde von der Regierung und den Geberorganisationen genutzt. Alle unterstützten Unterprojekte wurden 2008/2009 durch das Programm bewertet. Auf Grund

unangemessener Umsetzung waren nicht alle Unterprojekte erfolgreich hinsichtlich der Schaffung von Arbeitsplätzen. Andere Maßnahmen, wie die Umsiedlungskomponente, der Anbau von Kakao und vier Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft trugen zur Verbesserung der Lebensumstände von mehreren tausend Menschen bei. Die berufliche Bildung für verschiedene Zielgruppen leistet einen Beitrag zur Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse übertrafen den festgelegten Indikator hinsichtlich Ausbildung, jedoch nicht für Beschäftigung. Der aktuell am besten funktionierende Unternehmensverband im Land ist zuständig für die Kapazitätsverbesserung der verschiedenen Kleinst-, Klein- und mittelständischen Unternehmen und Verbände. Auch wenn nur wenige Daten zu Gender gesammelt wurden, profitierten nach Schätzungen 30% Mädchen und Frauen von den Interventionen. Die **Effektivität wird mit gut (2)** bewertet.

In Bezug auf die übergeordneten Entwicklungswirkungen wurden neue Ansätze, wie verschiedene Methoden der Kompetenzentwicklung, der Entwicklung von Wertschöpfungsketten und der Wiederansiedlungsansatz umgesetzt. Die Umsetzung des Instruments der Wertschöpfungskette in ländlichen Gebieten ist ein integrierter Ansatz zur Entwicklung von breitenwirksamem Wachstum. Ob dieser Ansatz zu den erwarteten Ergebnissen in den ausgewählten Distrikten führen wird, ist noch nicht erwiesen. Berufliche Bildung leistet einen Beitrag zum *Empowerment* junger Menschen. Einige Unterprojekte scheinen längerfristig eine positive Wirkung zu erzielen, insbesondere der Kakaoanbau und die Reintegration von Familien durch die Steigerung des Einkommens der Bauern. Eine große Herausforderung für die Gleichbehandlung der Geschlechter ist, dass die aktuell unterstützten Wertschöpfungsketten hauptsächlich an Männer gerichtet sind. Das Programm leistet einen Beitrag zu mehr Ernährungssicherheit und hilft dadurch, die Situation zu stabilisieren und die Konflikte in den Gemeinschaften zu verringern. Armutsminderung und Gleichbehandlung der Geschlechter werden nicht bis 2015 erreicht werden, aber die Maßnahmen helfen, das Millenniumsentwicklungsziel 1: *Beseitigung der extremen Armut und des Hungers* und Ziel 3: *Förderung der Gleichbehandlung der Geschlechter* zu erreichen, indem Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer geschaffen werden. Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Prävention zukünftiger Krisen durch Friedens- und Konfliktmonitoring. Die **Gesamtbewertung der Wirkung ist 2 (gut)**.

Die Effizienz hat sich während der gesamten ersten und zweiten Phase verbessert. In der ersten Unterphase wurden beträchtliche Mittel für die Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen und Verbände zur Verfügung gestellt, dann wurde – mit der Ausweitung der Unterstützung auf verschiedene Bereiche – mehr Geld für technische Beratung, Kapazitätsentwicklung auf allen Ebenen und die Reintegration von Familien eingesetzt. Von Anfang

an war das Vorhaben durch ein hohes Maß an Instabilität bei den internationalen Mitarbeitern gekennzeichnet, was die Effizienz der Leistungen beeinträchtigt. Ein Vorteil sind die nationalen Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung in von der GTZ unterstützten Vorhaben, was die Qualität der Leistungen beeinflusst. Die Ressourcen wurden in dem Vorhaben effizient verwaltet. Fehlende Follow-up-Maßnahmen in der ersten Unterphase und ein Missmanagement der Mittel beeinträchtigten jedoch die Effizienz. Da keine Daten zur Verfügung stehen, ist es nicht möglich, die Kosteneffizienz der meisten Maßnahmen zu bewerten, die der Wiederansiedlungskomponente ist jedoch sehr gut. Die Programmstruktur ist den Verhältnissen in Sierra Leone angemessen und ermöglicht die Entwicklung neuer Instrumente und die Mobilisierung externer Ressourcen in Zusammenarbeit mit den Durchführungspartnern. Der Schwerpunkt in einigen Distrikten hat positive Auswirkungen auf das Ergebnis. Die Zusammenarbeit der nationalen, deutschen und Entwicklungspartner verbesserte sich während der zweiten Unterphase und sollte weiter gestärkt werden, insbesondere hinsichtlich der Harmonisierung der Ansätze, gemeinsamer Evaluierungen und der besseren Nutzung der zur Verfügung stehenden Mittel. **Die Effizienz wird mit 3 (befriedigend) bewertet.**

Die Nachhaltigkeit hängt von den internationalen und nationalen Rahmenbedingungen ab. Der politische Wille der Regierung ist offensichtlich und zeigt sich in der Verbesserung der Rahmenbedingungen (Geschäftsklima, Politiken, Friedenskonsolidierung und Dezentralisierung). Die Wahlen im Jahr 2012 sind eine wichtige Herausforderung, und es besteht das Risiko, dass erfahrene Mitarbeiter in den Regierungsbehörden ausgetauscht werden, wie im Jahr 2007, mit Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit. Die Regierung und das Programm müssen das Spektrum relevanter Stakeholder erweitern. Die Unterstützung des fortlaufenden Dezentralisierungsprozesses ist positiv. Eine klare Strategie für die Entwicklung des Privatsektors, die festlegt, wie ökologische Nachhaltigkeit, Armutsminderung, Gleichbehandlung der Geschlechter und die Verbesserung der Eigenverantwortlich für die Entwicklung erreicht werden sollen, könnte die Nachhaltigkeit verbessern. Mehr Beschäftigungschancen sind wichtig, um jungen Menschen eine Zukunft zu bieten und um soziale Unruhen zu verhindern. Mehr Erfahrungsaustausch mit anderen, die Schaffung von Synergien und die Identifizierung von replizierbaren Fällen in allen Bereichen werden die Chancen für mehr Nachhaltigkeit vergrößern. In der aktuellen zweiten Phase wird das Programm konsolidiert; es leistet weiterhin einen Beitrag zu *Empowerment* und der Verbesserung der Lebensbedingungen junger Menschen. In Anbetracht des Stands der Umsetzung zum Zeitpunkt der Evaluierung wird die Umsetzung des Vorhabens bis zur Erreichung der Ziele bis 2013 beschleunigt werden müssen. **Die Nachhaltigkeit wird mit 3 (befriedigend) bewertet.**

Die Gesamtbewertung des Vorhabens ist gut (2).

Die wichtigsten Empfehlungen an die deutsche Entwicklungszusammenarbeit für die *erste Programmphase* (Januar 2006 – März 2010):

- *Identifizierung der Lessons Learnt, Erfolgsfaktoren, replizierbaren Fälle* in den unterstützten Unterprojekten und Austausch darüber mit den nationalen und Entwicklungspartnern

Ausblick auf die aktuelle Phase (April 2010 – März 2013):

- Entwicklung einer klaren *Strategie zur Entwicklung des Privatsektors* in Bezug auf Agrobusiness, *Land-Grabbing*, ökologische Nachhaltigkeit und Vertragsanbau mit Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft, Unterstützung der Rechte der Armen
- Durchführung von *Baseline-Studien* zu den Lebensbedingungen, Beschäftigungsmöglichkeiten, Gender
- Beauftragung von *Wirkungsstudien*, z.B. zur Wirkung auf *Jugendliche und Schaffung von Arbeitsplätzen, auf Frieden und Konfliktfragen*, und Abstimmung mit nationalen und internationalen Partnern
- Erarbeitung einer *sektorspezifischen Strategie zur Gleichbehandlung der Geschlechter*
- Etablierung eines gemeinsamen *quantitativen und qualitativen ergebnisorientierten und konfliktensiblen Monitoringsystems* für alle Programmkomponenten
- *Stärkung des Aufbaus eines kongruenten Programms und Schaffung von mehr Synergien* zwischen allen Stakeholdern
- *Sicherstellung von Transparenz und Rechenschaftspflicht* und Stärkung der *Kommunikation auf allen Ebenen*
- Klärung der *noch anhängigen Vorfälle*, wie Missmanagement von Geldern.

Empfehlungen an die Regierung von Sierra Leone und die Durchführungspartner:

- *Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Regierungsstellen, Entwicklungspartnern, Vertretern der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft*
- *Stärkung der Eigenverantwortung der Bevölkerung und der eigenen Nachhaltigkeit* durch regelmäßige *Eigenevaluierung* der Wirkung auf Jugendliche, Ausbildung und Beschäftigung, Wirkung auf die Gemeinschaften und Partizipation an Entwicklung und Entscheidungsprozessen.

Wirkung : Gesamtziel (direkte Wirkung):	Beschäftigungsmöglichkeiten, einschließlich nachfrageorientiertem Training, für Jugendliche sind entwickelt, die Rahmenbedingungen für die Produktions- und Marketingkapazitäten des Privatsektors sind verbessert und es wurden einkommensschaffende Maßnahmen in Übereinstimmung mit den Anforderungen des PRSP initiiert		
Querschnittsthemen:	GG 1 Keine Genderstrategie, aber genderfreundlich, Notwendigkeit einer Genderstrategie für PSD, TVET, Wertschöpfungsketten, Wiederansiedlung, Evaluierung von IGD.	HIV/AIDS Gute Zusammenarbeit mit NGOs mit guten Ergebnissen, sollte weitergeführt werden	KR 1 Sehr gute PCA-Analyse, PCA Monitoring ist geschehen, Empfehlungen wurden aber nicht ausreichend umgesetzt, sollte regelmäßig für alle Maßnahmen geschehen
	AO-SUA leitet einen Beitrag, sollte verstärkt werden	PD 1 leistet einen Beitrag, Zusammenarbeit mit mehr Sozialpartnern	UR 0 leistet einen Beitrag zu den positive Effekten im Bereich Biodiversität und ökologischer Landbau
Indikatoren laut Angebot von 2006, aktualisiert 9/2010 nach der Überprüfung der zur Verfügung stehenden Daten			
Indikator 1: Ab 1/2008 wird die nationale Beschäftigungserhebung als eine Grundlage für eine nationale Beschäftigungsstrategie verwendet (Befragung von Ministerien und anderen Gebern).	Die nationale Beschäftigungserhebung wurde 2007 durchgeführt und wird seit 2008 von verschiedenen Regierungsstellen (Ministerium für Beschäftigung und Soziales, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – YES-Programm) und anderen Geberorganisationen (ADB, ILO, UNDP, Weltbank) genutzt, um eine nationale Jugendbeschäftigungsstrategie (aktuell noch nicht abgeschlossen) zu erarbeiten, das Ministerium für Beschäftigung und Soziales stellte die Erhebung 2008 den Beratern des Präsidenten vor mit dem Ziel eine Jugendkommission für Beschäftigung zu schaffen. In Vorbereitung der Sitzungen der Konsultationsgruppe (November 2009) organisierten GTZ, UNDP mit den Ministerien für Beschäftigung und Soziales und für Bildung, Jugend und Sport einen Workshop zur Erstellung der nationalen Jugendbeschäftigungsstrategie. (Quelle: Interviews, Schlussbericht 8.2010)		
Indikator 2: Bis 3/2010 beträgt die Anzahl der neuen, nachhaltigen Arbeitsplätze in ausgewählten kleinen und großen Unternehmen und in ausgewählten ländlichen Basisgemeinden 3900, davon 30% für Frauen (Befragung von geförderten Unternehmen), (Angebot 2008, Integration einer FSR-Komponente: 6.900).	Bis Juni 2008 sind 37 Projekte in urbanen und ländlichen Gebieten unterstützt worden, sie wurden 2008/2009 bewertet, einige wurden geschlossen, andere fortgeführt, um Beratung und finanzielle Unterstützung zu erhalten. Es wurden 4 Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft durchgeführt (386 unbefristete Arbeitsstellen und 200 Saisonarbeitsplätze). Insgesamt mit TWH-Training, VYRR (818 Arbeitsplätze) und WHH-Stabex (1000) und durch die Unterstützung von SLIBA wurden ca. 6.128 Möglichkeiten zur Selbständigkeit geschaffen oder erweitert, einige sind saisonale Beschäftigungen, andere wurden höher eingestuft oder es wurde mehr Einkommen erzielt (geschätzt 30% Frauen), insgesamt 89%. SLIBA hat mit Unterstützung des EPP ein Programm zur Schaffung von Arbeitsplätzen durchgeführt, schafft aber selbst keine Arbeitsplätze (s. Indikator 4). Es wird angenommen, dass 1000 Arbeits-		

	<p>plätze durch seine Interventionen geschaffen wurden. Die meisten der geschaffenen Arbeitsplätze könnten nicht nachhaltig sein. Es besteht Zweifel, dass diese Zahlen realistisch sind. Genauere Evaluierungen sind hier erforderlich. (Quellen: Interviews, Beobachtung, Schlussbericht 8.2010, EPP-Bericht Schaffung von Arbeitsplätzen 12.2010)</p>
<p>Indikator 3: Bis 12/2008 sind 300 Jugendliche in Freetown und in drei Distrikten in Übereinstimmung mit dem Bedarf geschult als ein Beitrag zur Erfüllung der Indikatoren des PRSP (Säule II) und 75% der Absolventen des Kurses (davon 30% Frauen) finden einen unbefristeten Arbeitsplatz (Verbleibstudie sechs Monate nach Abschluss der Schulungsprogramme).</p>	<p>Insgesamt wurden 656 Personen in vier verschiedenen Schulungsarten mit Technologieoptionen geschult. Die Anzahl der Frauen hängt vom Schulungskurs ab, sie variiert zwischen 0-5% in den 10-monatigen Schulungen bis 83% in den dreiwöchigen Schulungen (Wasser/Abwasser ist kein Frauenthema). Ergebnisse für die Technischschulungen: 219 % (656 statt 300). Aber hinsichtlich der Schaffung von Arbeitsplätzen sind die Zahlen fraglich (557, EPP-Bericht, 12.2010), die Beschäftigungsquote scheint für GTA-Training (85%) zu hoch zu sein, aber generell niedrig für die anderen Schulungen (0-44%) und unbefristete Arbeitsplätze sind selten. Von SLIBA wurden auch andere Kurzschulungen zur Unternehmensentwicklung durchgeführt (670, 45% Frauen). Genauere Verbleibstudien sind notwendig, um die Bedingungen nach der Schulung zu untersuchen. (Quelle: Berechnung durch Consultant aus verschiedenen Dokumenten, Interviews TWH, GTA, SSGI, THW Verbleibstudie 2008, EPP-Schlussbericht 8/2010, EPP-Bericht zur Schaffung von Arbeitsplätzen 12.2010)</p>
<p>Indikator 4: Bis 3/2010 ist die Fähigkeit der nach Ende des Krieges neubelebten KMU- und NGO-Verbände, ihre Mitglieder in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der nationalen Strategie zur Entwicklung des Privatsektors zu vertreten und zu beraten und sie in der Erschließung von Finanzierungsquellen zu unterstützen, vom aktuellen Niveau: keine gelösten Fälle (derzeit sind 15 Fälle anhängig) auf mindestens zehn erfolgreich und unabhängig gelöste Fälle pro Jahr gestiegen (Erhebung) = 40</p>	<p>Seit 2007 wird der Wiederaufbau von SLIBA, dem wichtigsten Verband für Klein-, kleine und mittelständische Unternehmen mit aktuell 500 Mitgliedern, breit unterstützt, er erhält fortlaufend Beratung in Unternehmensentwicklung. SLIBA bietet gutes BDS und Training für die Mitglieder und Verbände an. EPP unterstützt ihn bei der Vernetzung mit anderen Organisationen (YEN-Treffen Dakar, Ghana Trade Fair). SLIBA ist Mitglied im Nationalen Ausschuss für Beschäftigung (National Committee for Employment), der Koalition von Unternehmensverbänden (Coalition for Business Associations), dem nationalen Koordinierungsausschuss Handel (National Coordinating Committee on Trade) und der Finanzreformgruppe (Financial Reform Group). Er wird von verschiedenen Gebern unterstützt und berät ca. 100 KMU, 65 KMU oder Verbände bekamen Kredite von lokalen Banken. Die sierra-leonische Agentur zur Investitions- und Exportförderung SLIEPA - Sierra Leonean Investment and Export Promotion Agency – erhielt Unterstützung, um an der Deutsch-Europäischen Messe & Ausstellung (German European Trade Fair & Exhibition) 2009 in Ghana teilnehmen zu können. Erreichungsgrad 160%. (Quelle: Interview SLIBA, EPP-Schlussbericht 8.2010)</p>

Indikator erreicht

Indikator teilweise erreicht

BMZ-DAC Marker, Angebot 2006:

Erwartete sozio-ökonomische Wirkung: Das Projekt ist auf direkte Armutsminderung ausgerichtet. Durch die Entwicklung nachhaltiger Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen werden die Voraussetzungen geschaffen, sie in die wirtschaftlichen und sozialen Kreisläufe zu integrieren. Das Projekt leistet einen großen Beitrag zur Reduzierung der extremen Armut in den städtischen Zentren und in ländlichen Gebieten. Hinsichtlich der Armutsorientierung wird das Projekt daher der Kategorie SUA zugeordnet.

Erwartete sozio-kulturelle Wirkung: Die partizipative Entwicklung und die Stärkung der demokratischen Basisstrukturen, wie Verbände und andere Strukturen in der Zivilgesellschaft sind ein Hauptziel des Projekts. *Gute Regierungsführung* wird durch die Einführung innovativer Kooperationsformen zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor gefördert. Das Projekt wird der Kategorie **PD 1** zugeordnet.

Das Projekt **kommt jungen Frauen systematisch zugute** und sie sind in den Aktivitäten in den unterstützten Sektoren stark eingebunden (Landwirtschaft und Kleinunternehmen in den städtischen Gebieten). Die in ländlichen Regionen unterstützten Gruppen bestehen häufig ausschließlich oder zum größten Teil aus Frauen. Darüber hinaus befasst sich das Projekt mit weiblicher Genitalverstümmelung in einer innovativen Art und Weise (Verbindung von Beschäftigungsförderung mit der Bekämpfung dieser Praxis). Gleichbehandlung der Geschlechter ist ein wichtiges Sekundärziel, daher ist das Projekt der Kategorie **G-1** zugeordnet.

Erwartete konfliktreduzierende und/oder friedensfördernde Wirkung: Benachteiligte Jugendliche werden als Risikogruppe angesehen. Der konzeptionelle Ansatz des Projekts fördert ihre wirtschaftliche und soziale Integration. Es ist daher zu erwarten, dass diese Integration Konflikte reduzieren und Frieden fördern wird. Das Monitoringsystem des Projekts ist krisensensitiv gestaltet. Das Projekt ist daher der Kategorie KR-1 zugeordnet.

Erwartete ökologische Wirkung: Eine Komponente des Projekts besteht aus Abfallentsorgung in der Stadt Freetown. Darüber hinaus werden die Zielgruppen angeleitet, verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen umzugehen. Andere ökologische Wirkungen sind von dem Projekt nicht zu erwarten. Es ist der Kategorie **UR-0** zugeordnet.

Angebot 2009: PG (Partizipative Entwicklung/Gute Regierungsführung): 1, UR (Umwelt- und Ressourcenschutz): 0, GG (Gleichbehandlung der Geschlechter): 1, TD (Handelsentwicklung/Aid for Trade): 0, DES (Desertifikationsbekämpfung): 0, BIO (Biodiversität): 0, KR (Kriseneinstufung): 1, AO (Armutorientierung): SUA, PBA (Programmbasierte Ansätze) Relevanz: 0.

KNOWING WHAT WORKS
KNOWING WHAT WORKS
KNOWING WHAT WORKS
KNOWING WHAT WORKS
KNOWING WHAT WORKS
KNOWING WHAT WORKS
KNOWING WHAT WORKS
KNOWING WHAT WORKS
KNOWING WHAT WORKS
KNOWING WHAT WORKS

Deutsche Gesellschaft für
internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn/Deutschland
T +49 61 96 79-1408
F +49 61 96 79-801115
E evaluierung@giz.de
I www.giz.de